

Leseprobe
Online-Ansichtsexemplar



von
Nils Hollendieck

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Punkies
oder
Wer's nicht selber lernt, bleibt doof

Satirisches Theaterstück
über das Lernen in der Schule
für eine Schulklasse und Band (bzw. Schlagzeug)

Sprache: deutsch

Spieldauer: ca. 80 Minuten

© razzoPENuto 2022
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Punkies oder Wer's nicht selber lernt, bleibt doof.

Satirisches Theaterstück von Nils Hollendieck

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:
kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Synopsis:

Punkies oder Wer's nicht lernt, bleibt doof – Satire

Lernen ist ganz schön anstrengend. Wäre es nicht schön, wenn man einfach nur eine Tablette einnimmt und alles Wichtige ist sofort an der richtigen Stelle im Kopf? Die Klasse um Fidibus merkt schnell, dass das Lernen mithilfe von Tabletten – eben jenen Punkies - leider einer Manipulation gleichkommt. Mehr noch, die Tabletten können schnell zur Sucht werden. Dies ist eine schwarze Komödie, eine Satire mit ganz viel Musik von einer Schulband oder zumindest einem Schlagzeug und viel wildem Tanz.

Frau Rothermund, Deutsch- und Klassenlehrerin, ist schwanger. Sie wird durch Doktor Groll ersetzt, eine Figur, die man entweder weiblich oder männlich besetzen kann. Im Gegensatz zu allen anderen Lehrern der Klasse gibt Dr. Groll keine Hausaufgaben auf, was bis auf die Streberin Rosa auch alle in der Klasse ziemlich gut finden. Der neue Deutschunterricht besteht stattdessen aus unterhaltsamen Spielen wie Galgenmännchen und Luftballonvolley und als eine erste Klassenarbeit geschrieben werden soll, reicht das Einnehmen einer Tablette, um die Gedichtanalyse richtig zu verfassen. Allerdings bemerken alle bis auf Rosa, dass sie nach der Einnahme der Tablette einen schwarzen Punkt auf der Stirn haben.

Jeder bekommt eine gute Note, was kein Wunder ist, denn schließlich haben auch alle exakt das Gleiche geschrieben. Nur Rosa ist nicht zufrieden. Heimlich hat sie nämlich die Tablette nicht geschluckt und erhält auf ihre Arbeit mit eigenen Ideen und kritischen Äußerungen zum Gedicht die schlechteste Note der Klasse und ihres Lebens.

Die Klasse bittet Doktor Groll nun, auch den Unterricht in anderen Fächern zu übernehmen. Dazu müssen die anderen Lehrer einfach nur entsorgt werden. Kurzerhand werden sie in einem Kühlschrank eingefroren. Im Unterricht wird immer mehr gespielt, werden immer mehr Tabletten eingenommen und immer die besten Noten geschrieben. So weit, so gut, wäre da nicht die Tatsache, dass immer mehr Körperteile der Schüler und Schülerin schwarz werden. Insgeheim schämen sie sich dafür. Nur Ashley ist das vollkommen egal. Sie mag den Geschmack der Tabletten.

Mittlerweile sind alle Schüler und Schülerinnen fast komplett schwarz gekleidet. Der Widerstand gegenüber den Tabletten wird heftiger, aber die Angst vor Dr. Groll ist noch größer. Da beschließt Rosa Frau Rothermund im Krankenhaus zu besuchen. Sie erzählt ihr, was in der Klasse passiert. Gemeinsam mit Frau Rothermund versuchen sie die anderen Lehrer mit einem Föhn wieder aufzutauen, was sich als

schwierig herausstellt. Erst als alle anderen Schüler und Schülerinnen helfen, schaffen sie es. Jetzt wird mit Dr. Groll abgerechnet.

Personen

Schüler und Schülerinnen

- Fidibus
- Rosa
- Ashley
- Violette
- Clementine
- Kiwi
- Bobo-Blue
- Presto
- Copper

Hier kann man gerne auch mehr Schauspieler und Schauspielerinnen einsetzen. Allerdings nicht die Repliken von Fidibus, von Ashley und im späteren Verlauf von Rosa aufteilen.

Lehrer und Lehrerinnen

- Frau Rothermund, Deutsch- und Klassenlehrerin
- Herr Grün, Mathe
- Frau Blaupause, Chemie
- Frau Gelbstich, Kunst
- Madame le Rouge et le Noir, Französisch
- Herr Braunfels, Religion
- Doktor Groll, Aushilfslehrer/in
- Reporter/in mit der Kamera

Die Lehrer und Lehrerinnen bis auf Doktor Groll können alle von einer Schauspielerin gespielt werden.

Prolog

Feierstimmung. Die Band spielt mit viel Schlagzeug ein Punk-Lied. Alle tanzen wild herum, die Haare und Arme fliegen durch die Luft. Mit dem letzten Akkord werfen sich alle schlagartig auf den Boden, nur Fidibus bleibt im Spot in der Mitte stehen.

Stimme: Fidibus...

Fidibus: Hhm? (*Fidibus beginnt sich langsam zu drehen.*)

Stimme: Erzähl' uns die Geschichte, Fidibus.

Fidibus: Was? – Welche Geschichte?

Stimme: Die Geschichte! Fidibus, du weißt genau, welche.

Fidibus: Ich? Nein...

Stimme: Los, mach' schon, Fidibus, stell' dich nicht an.

Fidibus: Ach, die Geschichte... Mein Gott, die hab' schon so oft erzählt. Ihr kennt die Geschichte in und auswendig.

Stimme: Ja, aber erzähl' sie noch mal, Fidibus. Bitte –

Fidibus: Die Geschichte ist alt. Sie hat so einen Bart.

Stimme: Nein, stimmt nicht.

Stimme: Stimmt überhaupt nicht. Es ist alles, als wär's gestern erst passiert. Grad gestern, Fidibus.

Pause.

Fidibus *trifft eine Entscheidung:* Also gut, ich erzähl' diese verdammte Geschichte. Aber...

Alle durcheinander: Fidibus? ... Nun, mach' schon! ... Mann... Ach, Fidibus!

Fidibus: Ich erzähl' die Geschichte nur, wenn ihr miterzählt. Alle. Jeder. Ich erzähl' sie nicht allein. Abgemacht?

Stimmen *noch mehr Durcheinander:* Warum das denn... – Abgemacht! – Fidibus, du bist mir einer. – Echt man, Fidibus, jedes Mal... – Aber du musst sie auch richtig erzählen, Fidibus. – Ich freu' mich so, Fidibus... *(weitere Improvisation. Schließlich:)*

Rosa *steht auf:* Abgemacht, Fidibus.

Auch die anderen stehen jetzt auf und geben Fidibus die Hand, um das Versprechen zu besiegeln. Dann:

Fidibus *klettert auf einen Stuhl:* Also *(Trommelwirbel)* ... diese Geschichte... *(Trommelwirbel)* Sie beginnt an einem ... *(Trommelwirbel)* Diese Geschichte beginnt an einem sonnigen, sommerheißen Vormittag mitten im Februar!

Copper: Fidibus, Mann, was soll das?

Bobo-Blue: Ein „sonniger, sommerheißer Vormittag mitten im Februar.“

Copper: Was soll das heißen? Das geht doch gar nicht.

Ashley: Bullshit.

Kiwi: Mann, Fidibus, das machst du extra! Du bist echt gemein. Februar – das ist mitten im Winter.

Violette: Das ist kein Märchen, Fidibus. Ich warne dich. Das ist unsere Geschichte.

Clementine: Leute, wir wissen alle, wann diese Geschichte angefangen hat, oder? Diese Geschichte begann, als Violette zum ersten Mal ihre neuen Tennisschuhe getragen hat. Die teuren. Die im Gang quietschen.

Violette: Was? Quietschen?

Clementine: Mit den Herzen an der Seite und der gelben Sohle. *(Violette zeigt ihre Tennisschuhe.)* Ja, genau die. Ich weiß das noch genau. Das war nicht im Februar, Fidibus!

Kiwi: So'n Quatsch, Clementine. Die Schuhe hat Violette erst viel später gekauft. Ich weiß das noch genau, weil das mit dem Quietschen erst angefangen hat, als der Kirschbaum im Forum geblüht hat. Das war später, weil ...

Bobo-Blue *fällt Kiwi schnell ins Wort, die allerdings weiterquasselt:*
Doch, Fidibus hat recht. Das war im Februar, weil meine Schwester grad Geburtstag gefeiert hatte. Das weiß ich noch, weil mein Patenonkel aus Berlin gekommen ist und der hat dann...

Ab jetzt wieder alle durcheinander, weil jeder es besser weiß. Je mehr gesprochen wird, umso mehr Widerspruch gibt es. Aber es ist ein fröhliches Durcheinander. Es bleibt immer respektvoll. Niemand ist eingeschnappt. Man hat den Eindruck, dass die Klasse ihre Streiterei genießt.

Rosa *gleichzeitig:* Februar, Blödsinn! Kompletter Schwachsinn. Es war sonnig, ja, das war es, und es war ein heißer Tag, das weiß ich noch, aber doch eher im Mai oder im Juni. Wartet, Moment, ich hole mal meinen alten Kalender raus.

Presto *gleichzeitig:* Also ich kann mich noch erinnern, dass es geregnet hat an dem Tag. Aus Kübeln hat es gegossen. Doch, doch, es hat aus Kübeln gegossen.

Copper *gleichzeitig:* Also vielleicht war es Ende Februar. Vielleicht! In jenem Jahr war es ja schon früh sehr schön, dafür der Sommer, na ja...

Ashley *am Ende brummig:* Februar, März, April, Mai, Juni, Juli – Kacke! Mir doch egal, wann diese Geschichte anfängt. Hauptsache sie fängt irgendwo an, Fidibus.

Frau Rothermund erscheint. Sie ist ganz in Rot gekleidet.

Szene 1: Klassenfoto

Die Klasse streite weiter.

Frau Rothermund *für sich und auch zum Publikum: Was für ein Chaos! ... Chaos! (Sie holt eine Trillerpfeife heraus. Ein schriller Pfiff und absolute Stille. Die Schüler und Schülerinnen sind sofort leise.)* Mann, das kann ja kein Mensch aushalten. Also, Leute, wirklich, wenn ich euch nicht so sehr mögen würde, dann... Ehrlich. Da geht man einmal für ein paar Sekunden aus dem Klassensaal und schon... Und ich dachte, ihr steht schon alle. In Reih' und Glied. Leute! Los, bringen wir dieses verdammte Klassenfoto hinter uns. Also. *(Erneuter Pfiff.)* Aufstellung!

Vom Schlagzeug Snares. Jetzt geht alles sehr schnell. Stühle werden geschoben und die Schüler und Schülerinnen nehmen in drei Reihen Aufstellung. Dabei gibt es nur sehr leisen Streit.

Clementine *flüsternd: Violette, nein, ich will nicht in die erste Reihe.*

Violette: Aber ich! Und ich möchte, dass du neben mir sitzt, Clementine. Auf jedem Foto sitzt du immer neben mir.

Kiwi *wird von Copper fast verdeckt: Mann Copper, könntest du mal bitte... Halt mal die Luft an. Man sieht ja gar nichts mehr von mir.*

Copper: Geh' in die erste Reihe, Kiwi? Schau' mal, die Kurzen sitzen sowieso alle ...

Kiwi: Nein!

Frau Rothermund *bringt erneut die Trillerpfeife zum Einsatz: So, noch einen Mucks, Leute, und ich platze. Hier, seht ihr das? (Sie deutet auf ihre Stirn.)* Es brodeln, ein Vulkan, kurz vor dem Ausbruch. Und ich warne euch, diesen Ausbruch, den wollt ihr nicht erleben. Den will niemand erleben. *(Sie reiht sich ein, die Klasse steht still. Dann in völlig anderem Ton.)* Und nun meine liebe Klasse 9 B¹, jetzt bitte recht freundlich. Ihr

¹ Hier bitte eure eigene Klassenbezeichnung einfügen.

wisst, wer die allerschönste Klasse auf der Welt hat? Genau! Das bin ich. Verflucht, wenn ich euch doch nicht so sehr in mein Herz geschlossen hätte. Herr Fotograf, ich glaube, wir sind so weit. Sie dürfen jetzt ein Foto von der allerschönsten Klasse auf der Welt machen. Bitte –

Kiwi: Cheese!

Alle: Cheese!

Die Klasse lächelt absolut brav in die Kamera. Blitzlichter. Die Klassenfotos werden geschossen.

Frau Rothermund: Sie haben die Fotos im Kasten, Herr Fotograf? Okay, Leute, dann einmal so, wie ihr wirklich seid.

Kiwi: Leute, zeigt, wo der Hammer hängt.

Alle: Hammer!

Das Spaßfoto mit Hasenohren, Grimassen, komischen Positionen. Blitzlicht. Dann Freeze. Nur Fidibus tritt aus der Gruppe heraus.

Fidibus: Also: Es war sonnig, es war sommerheiß, es war im Februar, der Tag, an dem wir unser Klassenfoto gemacht haben. Da ging die Geschichte los. Ja, diese Geschichte... Und das dicke Ende kam eigentlich schon gleich am Anfang: ...

Letztes Blitzlicht, dann bricht die Klassenfotoformation auf. Wieder muntere Improvisation der Klasse, während die Stühle zurückgebaut werden.

Frau Rothermund *währenddessen:* Danke, Herr Fotograf. Wirklich nett, dass Sie gekommen sind. ... Ja, selbstverständlich, die Unterlagen teile ich aus. ... Ich darf Sie hinausbegleiten? ... Gut, wenn Sie den Weg selber finden, dann ... Vielen Dank und einen schönen Tag. *(Ihre Gestik verrät, dass der Fotograf abgeht, dann schaut sie sich schmunzelnd die Klasse an.)* Wenn ich diese Banausen doch nicht so ins Herz geschlossen hätte! Aber hab' ich nun einmal. Also, los, Regine, in den Kampf. – Leute... Leute, bitte... Leute, bitte setzt euch... *(Die Ermahnungen bringen nichts. Sie muss die Trillerpfeife*

wieder herausholen. Wieder ein schriller Pfiff.) Leute, setzt euch! Ich habe euch etwas mitzuteilen. Copper, wenn ich dich auch bitten dürfte... Clementine, Klappe zu und bouche cousue! (Sie macht eine Geste, als wäre ihr Mund zugenäht. Sie wartet, bis alle sitzen.) Kiwi, würdest selbst du mir die Ehre erweisen? – Also, Leute,... Leute, ich hab´ euch etwas Wichtiges mitzuteilen. Ich... Nun, ja... Also, ich weiß gar nicht, wie... (Sie wird überraschenderweise von ihren Gefühlen überrannt.) Vielleicht hat es der ein oder andere schon bemerkt, also, ich bin... Ja, also, ich bin schwanger! Und ich werde leider nicht ganz bis zu den Sommerferien...

Clementine unterbricht hocherfreut und aufgereggt: Schwanger?

Rosa: Aber das ist doch toll, Frau Rothermund. Wie ich mich für Sie freue.

Violette: Wie wir uns für Sie freuen. Wir freuen uns wirklich. Wir...

Kiwi: Einen Tusch für Frau Rothermund. Sie ist schwanger! Frau Rothermund ist schwanger.

Kiwi beginnt, großzügig zu klatschen. Die anderen klatschen mit. Beifall für die Lehrerin, die nicht weiß, was sie sagen soll. Sie steht in der Mitte und freut sich schüchtern.

Frau Rothermund: Nun ja, ich dachte, ich seid sauer auf mich, weil ich nicht bis zu den Sommerferien unterrichten kann... weil ihr einen anderen Lehrer bekommt. Oder eine andere Lehrerin, wisst ihr? Es fällt mir nicht leicht. Ehrlich nicht. Ihr seid zwar komplett durchgeknallt, Leute, aber ihr seid nun mal meine Klasse. Ich will um keinen Preis eine andere, das wisst ihr, nicht? Aber ich muss jetzt, wisst ihr... (Sie legt ihre Hände auf ihren Bauch.)

Rosa: Es wird ein Mädchen, Frau Rothermund!

Bobo-Blue: Ein Junge!

Ashley: Ist doch egal! Hauptsache gesund.

- Clementine: Von wegen ein Junge, Mädchen sind viel besser, Frau Rothermund. Sie sind lieb und artig und malen schöne Bilder und essen, ohne sich zu bekleckern, und sie räumen immer ihre Zimmer auf.
- Kiwi: Na ja, immer? Ich weiß nicht. Und das mit dem Nicht-Kleckern, also bei mir, hhm...
- Bobo-Blue: Blödsinn! Mädchen sind zickig. Zickig und anstrengend. Lieber ein Junge, Frau Rothermund. Ein Junge. Bestimmt.
- Ashley: Frau Rothermund, ich wünsche Ihnen alles Glück der Welt. Echt jetzt. Sie schaffen das!
- Fidibus: Wie lange bleiben Sie noch bei uns, Frau Rothermund?
- Frau Rothermund: Oh, das hat noch Zeit! Also, jetzt ist Februar.
- Fidibus *zu seinen Mitschülern:* Seht ihr!
- Frau Rothermund: Gott, wenn man zum Fenster rausschaut, dann will man das kaum glauben, was? Es ist so sonnig, so sommerheiß.
- Fidibus: Was habe ich gesagt?
- Alle *entnervt:* Fidibus! *(eine Stimme)* – Mann!
- Frau Rothermund *mit wenig Überzeugung:* Bis nach den Osterferien? Vielleicht... Wenn alles gut geht.
- Rosa: Wie soll das Mädchen heißen? Haben Sie schon einen Namen?
- Bobo-Blue: Es wird ein Junge, Rosa. Hast du doch gehört.
- Presto: Ich finde, dass „Tacitus“ ein schöner Name ist.
- Violette *angewidert:* Tacitus?
- Ashley: Warum nicht gleich Siegfried-Ich-will-noch-einen-Drachentöten?

- Kiwi: Und falls es doch ´n Mädchen wird, dann „Tacitine“ oder was? Du hast doch echt den Schuss nicht gehört, Presto.
- Clementine: Nehmen Sie einen schönen Namen, Rothermund, versprochen? Was mit einer Farbe. Lila zum Beispiel. Das ist doch eine schöne Farbe. Lilafee, das ist es. Lilafee Rothermund – perfekt!
- Bobo-Blue: Lila und Rot – grässliche Kombi!
- Copper: Lila Fee. Das ist kein Name. Den gibt es doch gar nicht. Wer will schon Lila Fee heißen. Willst du Lila Fee heißen? Oder lieber pinke Hexe?

Die muntere Streiterei, diesmal um den Namen des zukünftigen Kindes von Frau Rothermund, der Klassenlehrerin, geht weiter. Jeder hat etwas zu sagen. Während die anderen fröhlich und betriebsam streiten, treten Fidibus und Frau Rothermund vor. Die Hintergrundgespräche werden leiser.

- Fidibus: Also, das jedenfalls, das ist der Moment, an dem diese Geschichte beginnt.
- Frau Rothermund *für sich:* Bis nach den Osterferien, wenn alles gut geht.
- Fidibus: Ist nicht alles gut gegangen, Frau Rothermund, was?
- Frau Rothermund *schüttelt mit dem Kopf:* Gar nichts ist gut gegangen, Fidibus. Es gab Komplikationen. Ziemlich schnell gab´s Komplikationen. Ich musste viel liegen. Eigentlich die ganze Zeit. Ende Februar hat meine Ärztin mir geraten, dass ich nicht mehr in die Schule gehen soll. Was konnte ich tun? Es ist mir so schwergefallen, Fidibus, das glaubst du nicht. Es ist mir wirklich schwergefallen.
- Fidibus: Kann ich mir denken.
- Frau Rothermund: Aber wenigstens wusste ich, dass ihr eine Vertretung bekommen würdet. Das hat mich getröstet.
- Fidibus: Eine Vertretung?

Frau Rothermund: Ja! Eine Vertretung! Hat mir der Rektor versprochen. Das hat es mir leichter gemacht. ... leichter. *(langsam ab)*

Szene 2: Doktor Groll

Musik von der Band bzw. vom Schlagzeug. Verwandlung mit wildem Tanz. Dabei werden Tische und Stühle so geschoben, dass sie einen Klassensaal ergeben. Eine Tafel kommt in die Bühnenmitte. Währenddessen.

Fidibus: Eine Vertretung. Also, an einem regnerischen, übelwolkigen Tag Anfang März...

Kiwi: „Übelwolkig“? Was is´n das für´n Wort, Fidibus? Das gibt´s doch gar nich´.

Bobo-Blue: „Übelwolkig“?

Kiwi: Kannst du die Geschichte nicht einfach mal mit Worten erzählen, die es gibt?

Fidibus: ... an einem regnerischen, übelwolkigen Tag Anfang März...

Copper: Und überhaupt, so schrecklich war das Wetter gar nicht, an dem Tag, als...

Clementine: Nee, es war sogar ganz gut. Sonst hätte Violette ja nicht ihren kurzen Rock und die langen Strümpfe angezogen. Schau´ mal.

Violette: Steht mir, oder!

Clementine: Steht dir krass, Violette.

Ashley ist noch am Stühlerücken: Könntet ihr vielleicht auch mal mit anpacken? Gänse, echt.

Presto: Also, ich finde, dass „übelwolkig“ diesen Tag perfekt beschreibt.

Fidibus: An dem Tag, als...

Dr. Groll steht vor der Klasse.

Dr. Groll *nett, schüchtern, lächelnd:* Hi!

Die Schüler und Schülerinnen stehen hinter ihren Tischen. Kurze Pause.

Dr. Groll: Hi, ich bin der Neue. Deutsch. Für Frau Rothermund, richtig.
– Hi.

Stimmen *sehr vorsichtig und durcheinander:* Hi... Hi... Hi...

Rosa *laut und mit Rhythmus:* Guten Morgen, Herr ... ?

Dr. Groll: Ja richtig. Sorry. Groll. *(Er schreibt seinen Namen an die Tafel.)* Doktor Groll. *(Er schreibt „Dr.“ vor seinen Namen. Dann schaut er zum Fenster hinaus.)* Was für ein mieses Wetter, was?

Presto: Übelwolkig. Echt „übelwolkig“...

Dr. Groll: Ja, du sagst es. „Übelwolkig“. Passt zu diesem Tag.

Fidibus: Seht ihr?

Alle *entnervt:* Fidibus!

Dr. Groll: Fidibus – aha! *(zu Presto)* Und wie heißt du?

Presto: Presto!

Dr. Groll: Wow, das ist einmal ein Name. *(zu Bobo-Blue)* Und du?

Bobo-Blue: Bobo-Blue!

Dr. Groll schaut Kiwi an.

Kiwi: Kiwi. *(frech)* Soll'n wir Namensschilder machen?

Dr. Groll: Nee, geht schon. Geht schon.

Dr. Groll holt eine kleine Schachtel aus der Jackentasche und nimmt eine Tablette. Er legt sie auf die Schachtel und hält sie in die Höhe. Dann nennt jeder aus der Klasse seinen Namen. Dr. Groll geht am Ende einmal mit der Hand über die Schachtel, auf der die Tablette liegt, dann wirft er sie sich ein. Kopf nach hinten und er verschluckt sie.

Dr. Groll: Hhm... So!

Kiwi: He Mister, also soll'n wir oder soll'n wir nicht? ... Die Namensschilder.

Dr. Groll: Nicht nötig. Ich weiß jetzt eure Namen.

Presto: Alle?

Dr. Groll zählt alle Namen richtig und schnell auf. Er kennt plötzlich alle Schüler und Schülerinnen der Klasse.

Bobo-Blue: Geil!

Violette: Wie haben Sie das denn gemacht?

Kiwi: Oho! Dr. Groll - The brain!

Dr. Groll: Ach...

Violette *an alle:* Wie hat der das gemacht?

Bobo-Blue: Dr. Groll ist einfach geil!

Dr. Groll *schüttelt die Tablettenschachtel:* Jeder hat seine Tricks, weißt du. *(Er klatscht in die Hände. Plötzlich wie ein Animator in einem Urlaubscamp mit übertriebener Energie.)* So und jetzt woll'n wir mal. Also, Stifte raus und ihr schreibt auf, wie ihr euch den Deutschunterricht vorstellt. Los. Auf geht's.

Die Schüler und Schülerinnen beginnen nach und nach zu schreiben. Dr. Groll setzt sich derweil auf seinen Stuhl und macht es sich bequem. Er holt sein Handy und macht ein Foto von sich.

Violette: Dr. Groll? Was machen Sie?

Dr. Groll: Ein Foto. Na ja, weil ich jetzt euer Lehrer bin. *(Er tippt etwas und schickt es ab.)* Nur für mich. Für meine Seite.

Presto: Sie haben eine Seite?

Dr. Groll: Schreiben!

Die Schüler und Schülerinnen sind sehr schnell fertig. Sie halten den Zettel vor sich, auf dem sie ihre Ideen notiert haben. Alle bis auf Rosa haben immer auch „Keine Hausaufgaben“ oder „Wenig Hausaufgaben“ aufgeschrieben.

Kiwi *schnell:* Unterricht soll witzig sein. Mindestens ein Brüller pro Stunde!

Violette *schnell:* ..., dass man versteht, worum es geht.

Bobo-Blue *schnell:* ..., dass klar ist, was in der Arbeit verlangt wird.

Copper *schnell:* ..., dass wir uns die Zeit nehmen, die notwendig ist.

Bobo-Blue *schnell:* Auch mal Gruppenarbeit.

Ashley *mit Bedeutung:* Leute, ganz ehrlich – Unterricht ist mir so was von egal...

Presto *wieder schnell:* ... aber nicht so viele Hausaufgaben.

Clementine: Wenig Hausaufgaben.

Violette: Weniger Hausaufgaben als bei Frau Rothermund.

Kiwi: Nee, muss nicht. Ehrlich nicht! Bitte keine Hausaufgaben, Dr. Groll!

Rosa: Ich weiß nicht, was ihr habt, Leute? Wie soll man ohne Hausaufgaben lernen? Ich mag Hausaufgaben. Ich finde, sie sind wichtig.

*Irgendwo hört man „Streberin!“. Die anderen fangen an, mit Rosa zu streiten.
Improvisation.*

Fidibus *zum Publikum:* Dr. Groll lässt uns streiten. Einen Moment lang. So hat niemand gesehen, dass er lächelt. Ja, er schaut uns zu und lächelt. Seht ihr, wie er lächelt? Wir haben es nicht gesehen. Wir haben uns wie immer in den Haaren gelegen, weil jeder etwas anderes denkt. Dann:

Dr. Groll *knallt das Klassenbuch auf das Pult. Alle zucken zusammen. Nach einer Stille:* Keine Hausaufgaben? Okay...! *(Dr. Groll holt wieder seine kleine Schachtel heraus. Er legt eine Tablette auf jeden Tisch. Währenddessen:)* Abgemacht. Keine Hausaufgaben. *(Als er fertig ist:)* Und? Was machen wir jetzt? Mit dem Rest der Stunde? ...Galgenmännchen? Ich liebe Galgenmännchen! Also? Jungs gegen Mädchen? Ich fang' an, ja? Mein Wort... *(Er zeichnet 12 Striche an die Tafel. Das gesuchte Wort ist „Scheuklappen“.)* Mein Hinweis: eine Richtung...

Die Schüler und Schülerinnen melden sich. Das Spiel beginnt. Dr. Groll schreibt die jeweiligen Buchstaben auf bzw. malt sein Galgenmännchen.

Dr. Groll: Violette?

Violette: „E“ -

Dr. Groll schreibt die „E“s auf die entsprechenden Striche.

Dr. Groll: Copper?

Copper: „O“ -

Dr. Groll: Nope... Kiwi?

Kiwi: „I“ ... *(Dr. Groll schüttelt den Kopf.)* Ich hasse Wörter ohne „I“!

Fidibus *währenddessen zum Publikum:* Wie gesagt, all das geschah an einem regnerischen, übelwolkigen Tag Anfang März...

Rosa *zum Publikum:* Das ist komplett dämlich! Statt Unterricht, Galgenmännchen... Und gelernt habe ich gar nichts. Nullkommanichts. Weniger als nichts. Also, ich find´ das doof. Echt doof.

Ashley: Mann, Rosa, beruhig´ dich. Ist doch Jacke wie Hose. So oder so, was soll's? Es geht vorbei. Die Zeit geht vorbei.

Dr. Groll: Nächster Hinweis, Pferde.

Rosa *entnervt:* „Scheuklappen“ – Ihr Wort lautet „Scheuklappen“

Dr. Groll: Richtig, Rosa Oberschlau. Punkt für die Mädchen. Kommst du jetzt nach vorne und schreibst das nächste Wort an?

Rosa *verschränkt die Arme demonstrativ vor der Brust und schüttelt mit dem Kopf.*

Clementine *meldet sich:* Ich hab´n Wort. Das kriegt kein Junge raus. Da bin ich mir sicher.

Kiwi: „Tampon“ oder was?

Clementine stürmt nach vorne und macht unzählige Striche an die Tafel.

Copper: Das ist gemein, ungerecht. Das ist...

Clementine: Komm´ schon, Copper. Erst bei „gemein“ und „ungerecht“ macht ein Spiel richtig Spaß...

Rosa *schmollt:* Und am Ende der Stunde gibt es nicht mal richtige Hausaufgaben!

Ashley: Ja, das hat Dr. Groll versprochen.

Es klingelt. Dr. Groll nimmt seine Tasche und geht. Jemand wischt die Tafel aus. Dabei schon wieder...

Szene 3: All die anderen Lehrer

... wilder Tanz zu wilder Musik auf dem Pausenhof. Dann werden Brote ausgepackt, Äpfel gegessen, es wird getrunken und Fußball gespielt. Währenddessen wird aber auch heftig diskutiert. Rhythmus im Hintergrund während dieser Sequenz.

- Kiwi: Was für ein Kackwetter! Ehrlich...
- Rosa: Was für ein Kacktag, Kiwi! Was für ein Kacktag
- Presto zu *Fidibus*: „Übelwolkig“ ...
- Fidibus: So sieht's aus!
- Violette: Und?
- Fidibus: Was und?
- Violette: Na, der Neue. Doktor Groll? *(Sie mimt ein Gespenst.)*
- Clementine: Na, ich weiß nicht...
- Bobo-Blue: Wir werden sehen.
- Presto: Wieso? Der ist doch cool. Saucool.
- Presto: Hausaufgaben haben wir jedenfalls nicht auf.
- Rosa: Nee, und gelernt haben wir auch nichts. Gar nichts, Presto.
- Ashley *mit Sarkasmus*: Lernen!... Is' doch egal, Baby, oder?
- Bobo-Blue: Früher oder später: Wir werden schon genug aufbekommen, Rosa, das kannst du aber glauben. Dafür werden die anderen Lehrer schon sorgen.
- Violette: Mehr als genug.
- Copper: Mehr Hausaufgaben als mir lieb ist, auf jeden Fall.

Rosa: Das führt zu nichts Gutem, das sag' ich euch. Ich weiß nicht, irgendwie geht das hier alles in die falsche Richtung.

Ein Moment der Stille. Alle schauen zu den Wolken.

Fidibus: Übelwolkig.

Rosa: Übelwolkig.

Dann wieder wilder Tanz, bis die Klingel anzeigt, dass die Pause zu Ende ist. Wieder zurück in den Klassensaal mit Tischen, Stühlen und der Tafel in der Mitte.

Fidibus: Ja, Dr. Groll war anders. Anders als alle anderen Lehrer von uns. So, wie noch kein Lehrer vor ihm. Wie kann ich das erklären? Zum Beispiel: Herr Grün in Mathe, der...

Scene 3 a: Mathe bei Herrn Grün

Herr Grün ganz in Grün gekleidet steht mit dem Rücken zur Klasse schreibt viel an die Tafel. Er dreht sich vorerst nicht um.

Herr Grün: Also, wenn wir hier das Ergebnis haben: 218 Euro. Dann müssen wir das natürlich hier übertragen. Und dann teilen wir das einfach durch die Anzahl der Teilnehmer am Workshop. Also durch 16 und dann bekommen wir als Ergebnis... Das rechnen wir dann einfach in Prozent um, soviel mal soviel geteilt durch 100 und schon... *(Er schreibt das Ergebnis an die Tafel und umkreist es mit wilden Kreidekreisen.)* Pada!

Er schreibt ein Ergebnis an die Tafel und unterstreicht es ausgiebig. Während er spricht, schleicht Kiwi sich zu ihm und klettert auf das Pult. Sie dreht den Schülern den Rücken zu und imitiert Herrn Grün.

Violette: Der dreht sich nicht um, der Herr Grün. Nicht ein Mal in einer Stunde.

- Clementine: Sorry Leute, bei 218 hab' ich den Faden verloren.
- Bobo-Blue: Für ihn ist's klar, aber für uns...
- Rosa: Schau' mal, Bobo-Blue, du musst da einfach nur noch die Prozente ausrechnen und dann hast du doch das Ergebnis.
- Ashley: Bullshit, Rosa. Bullshit!
- Presto: Und wenn er sich umdreht:
- Copper: Ja, es ist immer das Gleiche mit Herrn Grün.
- Herr Grün *dreht sich um:* So, und wenn ihr das verstanden habt, dann ist die Hausaufgabe ein Klacks. Hausaufgabenhefte raus. Ihr macht die Aufgaben von Seite 23 bis 46. Oder bis 53? Nee, bis Seite 46, das müsste reichen, oder!
- Violette: Bis Seite 46, Herr Grün?
- Kiwi: Bis Seite 46? Herr Grün, ich sterbe.
- Herr Grün: Schön für dich, Kiwi. Aber könntest du leise sterben, wenn ich bitten darf?

Es klingelt. Fünf Minutenpause und wildes Tanzen. Umziehen für Herrn Grün zu Frau Blaupause.

Szene 3 b: Deutsch bei Dr. Groll

- Fidibus: Dr. Groll ist da ganz anders.
- Clementine: Ganz anders. Anders als alle anderen Lehrer. I love him.
- Rosa *verzweifelt:* Boah...
- Ashley: Rosa..., Mann!

Dr. Groll: Habt ihr Lust?

Alle *durcheinander wie immer*: Na ja! – Also, wenn Sie so fragen.
– Erbarmen! Erbarmen, - Keine Zeichensetzung, Herr Dr.
Groll. – Bitte – Was Witziges? – Keine Lektüre. Keine
Interpretation. – Ein Spiel. – Au ja, ein Spiel. Bitte, bitte,
bitte... (*etc. Improvisation.*)

Dr. Groll: Habt ihr Bock, Leute?

Dr. Groll holt einen Luftballon aus seiner Tasche.

Clementine: Ein Luftballon?

Violette: Au ja.

Bobo-Blue: Ja!

Er beginnt diesen durch die Luft zu werfen. Die Schüler und Schülerinnen punchen zurück. Nach einer Zeit.

Dr. Groll: So, und jetzt mit zwei.

Rosa *entnervt*: Boah!

Ashley: Rosa! Rosa...!

Dr. Groll: Wartet... (*Er holt sein Handy hervor und macht ein Foto von sich. Copper und Presto stellen sich hinter ihn, machen Hasenohren und ziehen Fratzen.*) Oh, yeah. So ist es noch besser. (*zu Copper und Presto:*) Ich darf doch, oder?

Copper und Presto schauen sich das Foto an und nicken.

Fidibus: Ja, so war das bei Dr. Groll im Unterricht.

Rosa: Und natürlich keine Hausaufgaben.

Ashley: Immer gute Laune. Immer total viel Spaß!

Clementine: Und hübsch ist er auch, oder?

Rosa: Pff!

Es klingelt. Fünf Minutenpause und wieder wildes Tanzen. Frau Blaupause erscheint, Chemieunterricht. Natürlich ist Frau Blaupause entsprechend ihrem Namen in Blau gekleidet.

Szene 3 c: Chemie bei Frau Blaupause

Fidibus: Chemieunterricht. Bei Frau Blaupause.

Frau Blaupause: Was passiert, wenn ich zur Schwefelsäure in diesem Becherglas den Zucker gebe? ... Vermutung. Los! Clementine...

Clementine *unsicher, ahnungslos:* Nun...

Frau Blaupause: Und jetzt? Was passiert? ... Beschreibung der Farben! Presto, mach' schon ...

Presto *wie Clementine:* Tja, also...

Frau Blaupause: Jetzt! Wie sieht der Zucker aus? Was passiert? Was siehst du? Beschreibe! Kiwi...

Kiwi: Es stinkt, Frau Blaupause. Es stinkt, als hätte sich 'ne Kuh übergeben!

Frau Blaupause: Es stinkt. Sehr gut, Kiwi. Yes, es stinkt. Gott, wie das stinkt! *(Sie ist begeistert. Dann sehr schnell:)* Ouh!!! Aber warum stinkt es? Was passiert mit dem Zucker-Säure-Gemisch? Welche Folgerungen können wir ableiten? Wie können wir diesen Prozess beschreiben? Wo kann man ihn erfolgreich einsetzen? Los, Leute, auf. Nicht so träge, nicht so träge. Mann, da schläft man ja ein. Soll ich noch mehr Zucker und

noch mehr Schwefelsäure...? *(Sie stellt weiter Fragen, aber leiser.)*

Copper *während Frau Blaupause Fragen stellt:* Jedes Mal. Ich ertrinke. Ich ertrinke in Fragen. Zwei Minuten und bei Frau Blaupause, da weiß ich nicht mehr, wo mir der Kopf steht.

Kiwi: Na da, Copper. *(Gibt ihm einen Klaps auf den Kopf.)*

Fidibus: Und am Ende.

Frau Blaupause: Hausaufgabe: Ihr beschreibt diesen Versuch. Dazu habe ich, hier, ein paar Arbeitsblätter, so fünf oder sechs, bitte sauber schreiben, Füller und Tintenkiller, keinen Bleistift. Und gebt euch gefälligst Mühe bei den Abbildungen, ja! ... *(Sie bewirft die Schüler mit Papier. Dann sinkt sie befriedigt zusammen.)*

Violette: Das alles, Frau Blaupause?

Ashley: Ich kack' ab.

Frau Blaupause: Leute, als ich so alt war wie ihr, da...

Es klingelt. Fünf Minutenpause und erneutes wildes Tanzen. Frau Blaupause zieht sich um in Frau Gelbstich ganz in Gelb, am liebsten mit vielen gelben Blumen, Kunstunterricht. Vorerst aber wieder eine Stunde bei Dr. Groll. Es klingelt schon zu seiner Deutschstunde.

Szene 3 d: Wieder Deutsch bei Dr. Groll

Fidibus: Nein, Dr. Groll ist nicht so.

Clementine: Überhaupt nicht so.

Fidibus: Dr. Groll ist der absolute Ober-Hammer-Lehrer-den-man-noch-nich'-gesehen-hat. Ich fass' es nicht. Dr. Groll for President. Dr. Groll for President.

Violette
und Clementine: Yeah! Yeah! Yeah! *(wie Zwillinge mit viel Augengeklimper zu Dr. Groll)* Was machen wir heute, Dr. Groll?

Dr. Groll: Na, ich hab' euch was mitgebracht. Hier...

Dr. Groll verteilt Seifenblasenflaschen und alle bis auf Rosa blasen mit viel Vergnügen Seifenblasen durch die Luft. Seifenblasentanz.

Rosa *bekommt eine Flasche:* Ich könnte kotzen. Ehrlich. So was von...

Ashley: Rosa! Was du immer hast...

Fidibus: Tja, so sieht Deutschunterricht bei Dr. Groll aus:

Presto: Seifenblasen, viele kleine Seifenblasen, die durch die Luft schweben, ...

Rosa: ... bis sie zerplatzen. Pluff!

Kiwi: Pluff, Pluff, Pluff...

Clementine: Oh, wie schön. Wie schön!

Dr. Groll *holt sein Handy heraus:* Warte, Clementine! Wir beide zusammen. So. *(Er macht Fotos.)* Ich darf die doch auf meine Seite stellen, Clementine, oder?

Clementine: Gerne, Dr. Groll. Gerne! *(Sie kann sich vor Glück kaum halten.)*

Rosa *entnervt, mit wenig Hoffnung:* Hausaufgaben, Dr. Groll?

Ashley *zu Rosa:* Shhht. Klappe, Rosa! Hast du die Arbeitsblätter in Chemie nicht gesehen?

- Dr. Groll: Hausaufgaben? Lass' mich überlegen! Na gut, also, vielleicht, so was wie: Wer schafft es ein eine Seifenblase in einer anderen einzuschließen? Bitte Beweisfoto machen. Is' das in Ordnung?
- Copper: Wird gemacht, Chef!
- Rosa: Boah, ich glaub's nicht! Das sind doch keine Hausaufgaben, Mensch!
- Ashley: Rosa!

Es klingelt. Fünf Minutenpause und erneutes wildes Tanzen. Dann Frau Gelbstich im Kunstunterricht. Es klingelt.

Szene 3 e: Kunst bei Frau Gelbstich

- Frau Gelbstich *immer wieder mit erhobenen Zeigefinger:* Wir zeichnen eine Landschaft. Natur, Natur, nichts als Natur. Von Menschen und Zivilisation nicht die geringste Spur. Aber: Kein schwarzer Edding! lie. Nein, nur nicht, schwarzer Edding und alles ist tot. Auch kein gerader Strich, Leute! Gibt es nicht in der Natur. Nur vier verschiedene Farben, verstanden? Keine Farbe mehr. Auf geht's. Was habe ich gesagt, Ashley? Kein Edding!
- Ashley: Mir doch egal.
- Clementine: Frau Gelbstich, Sie machen mich wahnsinnig, mit diesen ganzen Regeln. Wie soll man ein vernünftiges Bild malen?
- Copper: Warum so viele Regeln, Frau Gelbstich?
- Frau Gelbstich: Damit ihr etwas lernt, Copper. Damit ihr etwas lernt. Es gibt immer Vorgaben und an die muss man sich halten. Später, im Berufsleben, ist das auch so.

- Kiwi: Aey-aeey, Sir. Fertig!
- Frau Gelbstich: Kiwi, was ist das?
- Kiwi: Eine Wiese!
- Frau Gelbstich: Alles grün!
- Kiwi: Eine Wiese, überall Gras.
- Frau Gelbstich: Und die drei anderen Farben?
- Kiwi: Geb' ich an die anderen weiter. Clementine, willst du mein Rot haben?
- Frau Gelbstich: *gibt Kiwi ein neues Blatt: Gott! Himmel! Verzweiflung! Noch mal, Kiwi!*
- Fidibus: *zum Publikum: So geht das die ganze Stunde. Bis...*
- Frau Gelbstich: Hausaufgabe: Ihr malt ein Bild von einer Stadt – Häuser, Straßen, Laternen, Menschen. Ihr habt diesmal aber nur drei Farben.
- Violette: Frau Gelbstich, bitte. Ich bin noch nicht mal mit der Landschaft fertig.
- Frau Gelbstich: Wehe ich sehe einen Eddingstrich. Dann... Dann... Dann...

Es klingelt. Fünf Minutenpause und erneutes wildes Tanzen. Dann wieder Deutsch bei Dr. Groll Es klingelt.

Szene 3 f: Noch einmal Deutsch bei Dr. Groll

- Rosa: Herr Dr. Groll, Herr Dr. Groll.
- Dr. Groll: Rosa?

- Rosa: Herr Dr. Groll, in der nächsten Stunde schreiben wir die Deutscharbeit!
- Dr. Groll: Ach was...
- Rosa: Gedichtanalyse ...
- Dr. Groll: Ah!
- Rosa: Wir haben nichts dazu gemacht! Rein gar nichts, Herr Dr. Groll.
- Dr. Groll: Ham wir nicht?
- Rosa: Nein! Ich habe tausend Fragen. *(Sie holt ein Blatt mit ihren Fragen heraus.)*
- Dr. Groll: Tausend?
- Rosa: Herr Doktor Groll, wie schreibt man eine Gedichtanalyse?
- Dr. Groll: Na ja, ganz einfach. Schau' mal. *(Er holt eine Schachtel heraus und legt langsam für jeden Schüler und jede Schülerin einen Punkie auf den Tisch.)*
- Rosa: Wie lang ist eine Gedichtanalyse?
- Dr. Groll: Ihr braucht nur diese kleine Tablette und schon...
- Rosa: Was schreibt man in die Einleitung?
- Dr. Groll: Eine Punkie...
- Rosa: Muss ich jede einzelne Strophe beschreiben? Den Rhythmus?
- Dr. Groll: Eine kleine, nette Punkie. Schmeckt gut. Schokoladenguss! Lecker...
- Rosa: Was ist ein Enjambement?

Dr. Groll: Also, nur eine einzige Punkie und ihr wisst alles, was nötig ist, um eine gute Gedichtanalyse zu schreiben, versteht ihr?

Rosa: Ich habe eine Liste gefunden. Die Liste der rhetorischen Mittel!

Dr. Groll: Alles, was ihr braucht!

Rosa: Die Liste ist endlos, Herr Dr. Groll! Müssen wir die auswendig lernen?

Dr. Groll: Nur diese eine kleine Punkie und schon... Ihr habt keine Mühe mit der Arbeit, das verspreche ich euch.

Rosa: Aber Herr Dr. Groll? Was kommt noch in den Hauptteil?

Dr. Groll: Na, wer will?

Rosa: Herr Dr. Groll!

Dr. Groll: Eine Punkie und wir spielen "Wer bin ich?". *Er schreibt etwas auf eine Karteikarte.*

Rosa: Herr Dr. Groll! Ehrlich...

Spannungsgeladene Pause.

Ashley: Los, her mit dem Teil, Dr. Groll. *(Sie nimmt sich eine Punkie.)*

Rosa *kleinlaut*: Dr. Groll, das dürfen Sie nicht...

Ashley *schluckt die Punkie herunter*: Was ist schon dabei? Hhm, lecker!

Rosa: Dr. Groll.

Dr. Groll: Na, wer wagt es noch? Wer ist mutig?

Bobo-Blue: Und man weiß dann wirklich alles, was man für die Arbeit braucht?

Dr. Groll: Klar, alles!

Rosa: Bobo-Blue, nein!

Bobo-Blue holt sich seine Tablette. Die anderen auch. Improvisation von Herrn Dr. Groll: Sehr schön... Ja, komm' ... Hier hast du eine... Clementine, hier... etc. Alle schlucken ihre Punkie herunter. Am Schluss liegt noch eine Punkie auf dem Tisch.

Dr. Groll: Rosa?

Rosa: Herr Dr. Groll!

Dr. Groll: Alles wird gut, Rosa, alles wird gut. Glaub' mir, eine kleine Punkie und du schreibst die Gedichtanalyse deines Lebens. *(Wie ein Werbespruch)* „Punkies - die neue Form des Lernens.“ *(zu Rosa)* Aber wenn du nicht willst, Rosa... *(zu den anderen)* Und jetzt: Ihr kennt das Spiel. Jeder schreibt einen Beruf auf eine Karteikarte und klebt sie eurem Nachbarn auf die Stirn. So, wie ich. Ich liebe dieses Spiel. Los. Das macht total Spaß. Auf jetzt, Leute.

Die anderen schreiben ihre Karteikarten und kleben es einem Mitschüler auf die Stirn. Dr. Groll bekommt das Wort „König“ auf die Stirn. Gelächter und Freude auf das Spiel. Währenddessen schmollt Rosa, vergräbt ihr Gesicht in ihren Händen.

Dr. Groll *holt sein Handy hervor: Einen Moment noch... (Er macht ein Foto.)* Danke! Vielen Dank, Leute.

Dann klingelt es zum Schulschluss

Clementine: Schulschluss!

Copper: Endlich!

Kiwi *im ironischen Lehrerton: Denkt an die Hausaufgaben...*

Rosa: Nicht in Deutsch.

Ashley: Boah, Mann ey. *Wilder Tanz.*

Szene 3 e: Warten auf den Bus

Sie warten auf den Bus. Jeder ist in sein Handy vertieft. Nur Rosa wartet und sagt nichts.

- Fidibus: Beim Warten auf den Bus.
- Copper: Habt ihr das gesehen? Die Seite von Herrn Dr. Groll. Total witzig. Schaut mal, da bin ich mit drauf. Cool!
- Bobo-Blue: „Jetzt bin ich Lehrer“, schreibt er. „Endlich!“
- Presto: Hey, ich voll so ey... *(Er mimt, wie er Dr. Groll Hasenohren macht.)* Dr. Groll mit Hasenohren. Hammer! *(Er liest vor.)* „Meine Lieblingsschüler“ – Lieblingsschüler, er schreibt Lieblingsschüler.
- Clementine: Schau´ mal, Violette, da sind wir...
- Violette: Nein! Zeig´! „Beste Klasse auf der ganzen Welt“. Oh, Dr. Groll, der ist so cute.
- Clementine: ... so cute.
- Rosa *öffnet sie nach*: ... so cute.
- Kiwi: Mann, was du immer hast, Rosa.

Szene 4 a: Am nächsten Tag – Französisch bei Madame le Rouge et le Noir

- Fidibus *zum Publikum*: Dann, am nächsten Tag. Das Wetter war... schön. Echt schön für den April. Irgendwo, eine kleine Gewitterwolke. Irgendwo eine einzige vernebelte Gewitterwolke!

- Alle: Fidibus!
- Kiwi: ... vernebelt plus Gewitter, ...
- Presto: ... so'n Wetter gibt es nicht!
- Fidibus: War aber so, schönes Wetter bis auf eine vernebelte Gewitterwolke, so sah er aus, der Tag der Deutscharbeit. Aber zuerst: Französischunterricht bei Madame le Rouge et le Noir.
- Alle: Mon Dieu.
- Madame le Rouge et le Noir: Bonjour, la classe.
- Alle: Bonjour, Madame.
- Copper: Gott ist die heute wieder so...
- Clementine: Also ich finde sie *très chic!*
- Violette *imitiert die Aussprache von Madame:* La classe! (Betont langes „a“)
- Madame le Rouge et le Noir: Vous écoutez le texte. Voici les feuilles... (Sie wirft jede Menge Arbeitsblätter in die Luft und stellt den Hörtext an. Der französische Hörverstehenstext ist absolut schnell. Man kann rein gar nichts verstehen. Die Schüler und Schülerinnen stöhnen auf. Nur Rosa setzt wie wild Kreuze auf das Arbeitsblätter. Als der Text zu Ende ist:) Alors?
- Bobo-Blue: Ganz schlimm, ganz schlimm.
- Presto: Terrible!
- Madame le Rouge et le Noir: Encore une fois, les élèves ?
- Bobo-Blue: Ich habe nichts verstanden... Nicht ein Wort...

Rosa: Also, ich hab's, glaube ich.

Ashley: Streberin?

Rosa: Quoi?

Clementine
und Violette: Faillotte!

Madame
le Rouge et le Noir: D'accord. Encore une fois. *(Sie wiederholt den französischen Hörtext, aber diesmal noch schneller. Wieder stöhnen die Schüler und Schülerinnen auf.)* Et vous rendez vos copies, s'il vous plaît! *(Die Schüler und Schülerinnen werfen ihre Arbeitsblätter in die Luft.)* A demain, mes amis! *(ab)*

Es klingelt. Fünf Minutenpause und erneutes wildes Tanzen. Nur Rosa stellt sich an den Rand des Geschehens.



Szene 4 b: Am nächsten Tag – Klassenarbeit in Deutsch

Während des Tanzens, Musik ein wenig leiser:

Clementine *ganz laut über die Musik zu Violette:* Violette, du hast da einen Punkt?

Violette *ebenso:* Was?

Clementine *noch immer laut:* Na, auf der Stirn, hier. Einen schwarzen Punkt?

Violette: Was?

Clementine: Stirn – Punkt – Schwarz – Igitt ...

Die Musik hört abrupt auf. Rosa steht abseits.

- Clementine *immer noch laut, jetzt viel zu laut: – Ekelhaft!*
- Violette: *– Ekelhaft? – Was? Wo? Zeig...! (Clementine reicht ihr einen kleinen Spiegel. Violette betrachtet sich und erkennt den schwarzen Punkt auf ihrer Stirn.) Nein! Nein! – Nein... (Sie versucht ihn sich abzurubbeln.)*
- Clementine: *Echt ekelhaft, so ein schwarzer Punkt, mitten auf der Stirn.*
- Violette *schaut Clementine einen Augenblick an: Du hast auch einen. Hier!*
- Clementine: *Was? (Sie reißt Violette den Spiegel aus der Hand und betrachtet sich. Mit Entsetzen entdeckt sie ebenfalls einen schwarzen Punkt auf ihrer Stirn.)*
- Copper: *Bobo-Blue, ich glaub' ... (Er zeigt auf die Stirn.)*
- Bobo-Blue: *Nee, oder?*
- Presto: *Du auch, Copper.*
- Kiwi: *Wir alle. Jeder von uns! – Jeder von uns!*
- Rosa aus der Ecke für sich, leise, kaum hörbar: Fast jeder...*
- Violette *auch für sich: Ich will keinen schwarzen Punkt. Ich will keinen schwarzen Punkt auf der Stirn. Nein!*
- Stille.*
- Ashley: *Was soll's? Is' ganz klein. Sieht kein Mensch! Und morgen isser weg, bestimmt.*
- Stille.*
- Fidibus *leise: Es war, wie's war. Aber so recht konnte ich Ashley nicht glauben. Jedenfalls, an diesem Morgen haben wir bei Dr. Groll die Gedichtanalyse in Deutsch geschrieben.*
- Dr. Groll kommt schnell mit Tasche und Arbeitsblättern herein.*

- Dr. Groll: Guten Morgen, hier, meine Herrschaften, die Aufgabenstellung. Ein tolles Gedicht. *(Er teilt die Blätter aus.)*
- Violette: „Hälfte des Lebens“ von Friedrich Hölderlin:
- Dr. Groll: Zeigt, was ihr könnt. Viel Glück!
- Clementine: „Mit gelben Birnen hänget / Und voll mit wilden Rosen...“
- Presto: ...“Das Land in den See.“
- Kiwi: „Birnen“? „Rosen“? Ich steh´ grad auf´m Schlauch. Echt. Komplett.
- Rosa: ... „Ihr holden Schwäne, Und trunken von Küssen...“
- Kiwi: What the fuck!
- Dr. Groll: Ich liebe dieses Gedicht.
- Rosa: ... „Tunkt ihr das Haupt / Ins heilignüchterne Wasser.“
- Copper: Woah!
- Ashley: ... „Weh mir, wo nehm´ ich, wenn / Es Winter ist, die Blumen, und wo / Den Sonnenschein.
- Presto: Scheiße!
- Dr. Groll: Ach, der gute, alte Hölderlin.
- Ashley: ... „Die Mauern stehn / Sprachlos und kalt, im Winde / Klirren die Fahnen.“
- Clementine: Puh!
- Rosa: Schön. Wunderschön... Dürfen wir anfangen, Herr Dr. Groll?
- Dr. Groll: Mademoiselle, ich bitte darum.

- Rosa *beginnt zu schreiben. Dr. Groll macht ein Bild von sich und seiner Klasse.*
- Dr. Groll *tippt: „Ganz bei der Arbeit“... (Er sendet den Beitrag.) So!*
- Fidibus: Während Rosa sofort loslegte, tanzten die einzelne Buchstaben noch um uns herum. Wir versuchten sie mit Textmarkern einzufangen. Das war gar nicht so leicht. Einige Wörter wehrten sich, beharrlich, liefen weg, wenn man ein anderes ein fing, versteckten sich. Und dann... Dann... Plötzlich...
- Copper: Ja, ja!
- Kiwi: Juhu!!!
- Fidibus: Inspiration.
- Auch einige andere *nacheinander: Inspiration... Inspiration!*
- Wilde Musik. Alle beginnen, wie wild zu schreiben. Nur Rosa wundert sich.*
- Rosa: Hey, was is´n los? Leute...?
- Clementine: Schreib´, Rosa!
- Violette: Schreib´!
- Rosa: Mann, die schreiben, als wollten sie mich überholen.
- Ashley: Schnauze!
- Immer noch wilde Musik. Sie schreiben wild weiter. Die beschriebenen Blätter fliegen nur so durch die Luft. Mit der Zeit verlangsamt sich der Rhythmus. Die Schüler und Schülerinnen hören erschöpft mit dem Schreiben auf.*
- Copper *völlig außer Atem: Boah....*
- Presto: Geschafft!
- Presto: Yeah, geschafft.

Rosa: Also, ich bin zufrieden. Richtig zufrieden.

Dr. Groll: Hat's geklappt, Rosa.

Rosa: Ja, ich glaube.

Ashley: Na ja...

Dr. Groll: Kommt zum Punkt und einsammeln.

Es klingelt. Die Stunde ist vorbei. Dr. Groll nimmt die Stapel an Klassenarbeiten entgegen und geht ab. Alle stehen auf und schauen jeder für sich in den Himmel. Jeder spricht, als wäre der andere gar nicht mehr da.

Fidibus: Mittlerweile ... am Himmel...

Clementine *deutet mit Arm und Finger in die Luft:* Schau' mal!

Fidibus: Mittlerweile hatte sich die vernebelte Gewitterwolke über die Sonne geschoben.

Copper: Da, ganz langsam!

Fidibus: Es war dunkel geworden.

Rosa: So dunkel.

Fidibus: Spannung lag in der Luft. Jeder hat sie gespürt.

Bobo-Blue: Eine Spannung, ja! Als will's einen zerreißen. ... zerreißen...

Licht aus.

Szene 5 a: Relli bei Herrn Braunfels

Fidibus: Nächster Tag: 1. Stunde, Punkt 8 auf den Gongschlag:
Rellie...

Presto: ... bei Herrn Braunfels...

Kiwi *mit übertriebener Verzweiflung:* Gott, bei Herrn Braunfels!

Herr Braunfels, ganz in braun gekleidet, kommt und stellt sich vor die Tafel. Er faltet die Hände zum Gebet.

Herr Braunfels: Lasset uns beten.

Alle: Ja, beten...

Violette: ... beten...

Clementine: ... beten ...

Presto: Beten ist immer gut, nicht wahr, Herrn Braunfels?

Herr Braunfels: Lieber Gott im Himmel, wir beten zu dir, damit du an die Kranken denkst, ...

Copper: Und dass ich die Deutscharbeit nicht ganz verhauen habe.

Herr Braunfels: ... an Frieden!

Clementine: Und dass ich ´ne Zwei in Deutsch hab´, Zwei, Zwei, Zwei...

Herr Braunfels: Dass der Hunger auf der Welt gestillt wird.

Bobo-Blue: Oder ´ne Drei, geht auch.

Herr Braunfels: Dass sich unsere Herzen öffnen.

Copper: Jedenfalls keine 5 wird. Bitte, lieber Gott, bitte...

Violette: Nur keine 5.

- Presto: Dass ich dieses verdammte Gedicht nicht völlig falsch verstanden habe.
- Rosa: Dass ich keine dämlichen Fehler gemacht habe. Strudelfehler.
- Ashley: Mann, dass auch dieser verdammte Scheißtag vorbeigeht.
- Kiwi: Dass ich nie wieder eine Gedichtinterpretation schreiben muss, lieber Gott im Himmel. Nie wieder in meinem ganzen Leben, hörst du!
- Fidibus: So, Leute, das muss reichen.
- Herr Braunfels: Amen.
- Alle: Amen.
- Es klingelt. Wilde Musik. Aber nur Ashley tanzt wild. Irgendwann...*
- Ashley: Hey, was ist mit euch? – Ey, es ist Pause! Kommt schon! – Ach, ihr seid voll die Looser, Leute! Voll die Stimmungskiller...
- Sie tanzt weiter.*

Szene 5 b: Rückgabe der Deutscharbeit

Es klingelt. Dr. Groll mit den Klassenarbeiten unterm Arm tritt auf. Alle stellen sich stramm hinter ihren Tischen auf.

- Dr. Groll *militärisch:* Guten Morgen!
- Alle *sehr laut und zackig:* Guten Morgen, Herr Dr. Groll!
- Dr. Groll *legt die Klassenarbeiten im Stapel auf den Tisch:* So, ich bin durch...

- Presto: Wie? Das sind die Arbeiten?
- Copper: Korrigiert?
- Violette: Sie haben schon alle Deutscharbeiten schon durchgeschaut?
- Kiwi: Alle?
- Dr. Groll: Klar!
- Clementine: Frau Rothermund hat es nicht unter einer Woche geschafft.
- Violette: Und manchmal, da hat das zwei Wochen gedauert. Mehr als zwei Wochen.
- Dr. Groll: Na ja, ich bin nicht Frau Rothermund. – Also, Leute, ich bin mächtig stolz auf euch. Richtig gut. Richtig, richtig gut. Klasse. Was so ein paar kleine Punkies aus einer Klasse machen können, was? *(Er gibt Stapel nach rechts und links, die anderen. Jeder nimmt sein Heft, die anderen werden weitergereicht.)* Der Durchschnitt? Hier, wartet. *(Er schreibt an die Tafel.)* Eins – fast alle. Drei – nur einmal. Ein einziges Mal! *(Er macht ein Foto von dem Durchschnitt.)*

Die Schüler und Schülerinnen haben inzwischen ihre Hefte aufgeschlagen.

- Violette: Eins!
- Bobo-Blue: Eins!
- Clementine: Eins!
- Presto: Eins!
- Copper: Eins!
- Kiwi: Never ever! Leute! Never ever... Eins!
- Ashley: Boah, wen interessiert das?

Kiwi: Hast du die 3, Ashley?

Ashley schüttelt mit dem Kopf.

Dr. Groll *tippt und sendet dann:* „Meine Klasse. Mein Durchschnitt. Kann sich sehen lassen, was? Stolzester Lehrer auf der Welt.“

Dann schauen alle Schüler und Schülerinnen Rosa an.

Rosa *mit Mühe und Enttäuschung, aber auch ziemlich genervt:*
Drei! Drei minus! – Minus!

Dr. Groll: Und das war ja nun mal kein einfaches Gedicht, Leute. Überhaupt nicht! Hölderlin, das ist eine Hausnummer, das sage ich euch. Wer liest vor? Violette...

Violette: In seinem Gedicht „Hälfte des Lebens“ stellt Hölderlin dem vollen und überschäumenden Leben die Gebrechlichkeit des Alters gegenüber. Er braucht dazu nur zwei kurze Strophen.

Bobo-Blue *setzt ein:* ... Er braucht dazu nur zwei kurze Strophen. In der ersten Strophe benutzt er sehr sinnliche Bilder. Die „Birnen“ sind „gelb“, also saftig und reif, die „Rosen“ „wild“, in ihrer Üppigkeit hängen sie weit...

Clementine *setzt ein:* ... die „Rosen“ „wild“, in ihrer Üppigkeit hängen sie weit „in den See“. Die Natur zeigt sich hier also zuerst einmal von einer überbordenden Großzügigkeit, was sich letztendlich auch in der Form widerspiegelt. Schon mit diesem ersten Satz werden die Grenzen des Verses gleich zwei Mal gesprengt, denn der Satzbau erstreckt sich über nicht weniger als drei Verse.

Presto *setzt ein:* ... denn der Satzbau erstreckt sich über nicht weniger als drei Verse. Dann: Das lyrische Ich wendet sich direkt an ein Schwanenpaar und zieht seinen Zuhörer somit direkt in diese wundervolle Idylle der „ersten Hälfte des Lebens“. Das Schwanenpaar steht für Reinheit,...

- Copper: ... für die perfekte Liebe: „Und trunken von Küssen /
- Kiwi *setzt ein:* „Und trunken von Küssen / Tunkt ihr das Haupt“ ...
- Copper: Mehr noch, sie stehen für das Heilige in der Liebe, denn...
- Kiwi: ... „Ins heilignüchterne Wasser.“
- Fidibus: Erst in der zweiten Strophe,...
- Violette: ..., die die zweite Hälfte des Lebens und somit der Abstieg bis zum Tod darstellt...
- Bobo-Blue *und* Kiwi: ... die Enjambements als Zerrissenheit der menschlichen Existenz ...
- Clementine
und Copper: ... sprechende Bilder in einer assoziativen Folge ...
- Presto *und* Violette: ... Freiheit zwischen Jamben und Trochäen als Symbol des Reichtums und des Verfalls ...
- Copper: ... zeigt uns Hölderlin mit seinem genialen Gedicht ein Ausloten der Sprachlosigkeit ...
- Kiwi: ... und somit große Lyrik auf engstem Raum, ein Meisterwerk der Sprachkunst!
- Ashley: Leute, wir haben alle exakt den gleichen Scheiß geschrieben.
- Bobo-Blue: Ich fass´ es nicht.
- Ashley: ... den absolut gleichen Scheiß. Heftig. Echt heftig!
- Dr. Groll: Das ist fabelhaft. Fabelhaft. Perfekte Gedichtanalysen. Eine wie die andere. Ich bin so stolz auf euch.
- Rosa: Na ja!
- Dr. Groll: Rosa?

Pause.

Rosa: Ich hab's halt auf meine Art versucht. Mit meinen Worten. Mann, ich war mir so sicher. Ich bin fest davon ausgegangen, dass das eine gute Arbeit war. Eine sehr gute.

Fidibus *zum Publikum:* Rosa schreibt immer eine Eins. Nicht nur bei Frau Rothaar, die sie besonders mag. Nein, in jedem Fach: Eins! – Und Jetzt: Drei Minus ... ?

Kiwi: Ein Schock, was?

Presto: Mach' dir nichts draus, Rosa...

Bobo-Blue: Nächstes Mal wird's wieder besser.

Ashley: Da kommt man durch. Mann, Rosa, Kopf hoch.

Dr. Groll: Vielleicht...

Copper: Was?

Dr. Groll: Vielleicht wäre das mit einer Punkie nicht passiert. *(Er schüttelt mit seiner Schachtel Punkies.)*

Presto: Siehst du? Rosa. Beim nächsten Mal...

Rosa: Idiot! *(sauer)* Soll'n wir die Korrektur als Hausaufgabe machen?

Violette: Korrektur?

Dr. Groll: Nö, wieso? Nicht nötig! Für die meisten jedenfalls.

Es klingelt. Pause.

Dr. Groll *packt seine Sachen:* Meine Herrschaften! ...

Er verschwindet. Diesmal keine Musik. Die Schüler und Schülerinnen sinken in sich zusammen. Kein Wort zu den anderen. Fidibus steht auf und schaut in den Himmel.

Fidibus: „Die Mauern stehn / Sprachlos und kalt, im Winde / Klirren die Fahnen.“ – Die Gewitterwolke hatte sich ausgebreitet und mittlerweile über den gesamten Himmel gelegt.

Langsames Abblenden.

Szene 5 c – Zu Hause

Fidibus: Am Nachmittag, zu Hause.

Die Schüler und Schülerinnen sitzen jetzt alle zu Hause vor einem Spiegel und rubbeln an ihrem Punkt auf der Stirn. Nur Ashley nicht. Sie nimmt es gelassen. Rosa ist nicht dabei, sie hat ja gar keinen Punkt auf der Stirn. Jeder hat einen Telefonhörer oder ein Handy in der Hand.

Violette: Verflucht, ich krieg's nicht ab, Clementine.

Clementine: Was?

Violette: Diesen schwarzen Punkt. Ich kriege ihn nicht ab. Dabei hab' ich alles versucht.

Clementine: Den schwarzen Punkt?

Violette: Ich hab' gerubbelt wie ein Weltmeister, ehrlich.

Clementine: Der schwarze Punkt, ja!

Violette: Mit allen Cremes und Gesichtswassern hab' ich's versucht. Sogar mit Spülmittel. Kannst du dir das vorstellen, sogar mit Spülmittel.

Clementine: Und Tintenkiller?

Violette: Tintenkiller...? Tintenkiller...?

Beide nehmen sich einen Tintenkiller und versuchen den Punkt von der Stirn zu bekommen.

Clementine: Und?

Violette: Nichts. Gar nichts. Ich glaub', wenn ich weiter „tintenkilere“, dann hab' ich gleich 'n Lock im Kopf, aber der Punkt bleibt dran.

Kiwi *mischt sich in das Telefongespräch ein:* Meine Schwester hat sich eins weggelacht, die blöde Kuh. Nur weil ich einen kleinen, schwarzen Punkt auf der Stirn habe. Ich hab' der eine gepfeffert, aber sowas von. Jetzt hab' ich Arrest. Bis in alle Ewigkeit. Scheiße.

Copper *wie Kiwi:* Also, ich hab' einfach 'n Pflaster draufgeklebt. Einfach 'n Pflaster. Sieht nicht schön aus, ich weiß, aber, wenigstens, niemand sieht den Fleck.

Bobo-Blue *wie die anderen:* Soll ich ein Abzieh-Tattoo draufkleben? Von meinem kleinen Bruder. So was mit Wasser. Hier, ein Fußball!

Presto: Ein Fußball? Mitten auf der Stirn. Das sieht noch dämlicher aus?

Ashley: Mann, das ist ein Punkt. Ein einfacher, kleiner Punkt. Was regt ihr euch so auf? Fällt niemandem auf.

Violette: Na ja, so 'n Punkt auf der Stirn, der fällt schon auf, oder? *(Sie kämmt sich ihre Haare ins Gesicht.)* Mit 'nem Pony würd's gehen. – Ich hasse Ponys!

Clementine: Hhm...

Die Schüler und Schülerinnen drücken und reiben weiter an ihren Punkten auf der Stirn herum. Abblenden. Man hört den Regen.

Szene 6 a – Der Kühlschrank: Erste Stunde

Fidibus: Regen. Hinter der Gewitterwolke verbarg sich nichts als Regen. Jede Menge Regen. Auch am nächsten Morgen: Regen, Regen, Regen.

Es klingelt. Die Schüler und Schülerinnen gehen zu ihren Plätzen. Dort legen sie ihre Regenmäntel ab und verstauen die Regenschirme. Dr. Groll erscheint.

Dr. Groll: Guten Morgen, liebe Sorgen.

Stille.

Fidibus *schaut in den Himmel:* ... Dann! Hoffnungsvolles Licht am Horizont – Licht für falsche Hoffnungen...

Bobo-Blue: Wo?

Dr. Groll: ... falsche Hoffnungen? Fidibus, was soll das heißen? „Guten Morgen“ habe ich gesagt. Leute, was ist los mit euch?

Vereinzelt, hier und da, ein unsicheres, dahin gemurmeltes „Guten Morgen“. Andere versuchen, sich so durchzuschummeln.

Dr. Groll: Kommt schon, was ist los mit euch?

Stille.

Copper: Ach, Mathearbeit – sowas drückt auf den Magen.

Clementine: Mathearbeit bei Herrn Grün, so hört sich noch schlimmer an, oder?

Violette: Gleich, in der zweiten Stunde...

Pause.

Kiwi *leise, aber mit Gewicht:* Sagen Sie, Herr Dr. Groll, haben Sie eigentlich auch diese klitzekleinen, niedlichen Tabletten für Mathearbeiten.

- Dr. Groll: Punkies meinst du? Punkies für Mathearbeiten?
- Kiwi: Rein zufällig.
- Dr. Groll *fängt an zu lachen:* Klar. *(Er zieht die Schachtel aus seiner Tasche.)* Hier: Punkies für Mathe. Klappen immer. Wenn ihr wollt?
- Copper: Echt jetzt?
- Dr. Groll: Greift zu, Leute.
- Rosa: Ey, ihr wollt doch nicht...
- Pause. Die Schüler und Schülerinnen schauen sich an.*
- Ashley: Ach, kommt schon. Was haben wir zu verlieren? Und außerdem: Die Dinger schmecken so gut... so gut! *(Sie geht nach vorne, holt sich eine Punkie und wirft sie sich ein.)* Hhm, lecker! Lecker... Total lecker!
- Snares vom Schlagzeug. Alle bis auf Rosa holen sich eine Punkie und werfen sie sich ein. Die angespannte Stimmung löst sich merklich.*
- Dr. Groll: Rosa?
- Rosa: Danke. Wird auch so gehen.
- Bobo-Blue: Und am Ende ist es dann wieder 3 Minus.
- Rosa: Du kannst mich mal, Bobo-Blue. Ich mach', was ich will.
- Dr. Groll: So, Leute, also heute... Ich hab' mir gedacht, wir bauen Türme. Türme aus Spaghetti – hier – und Marshmallows – hier. *(Er hält Spaghetti und Marshmallows in die Höhe.)* Das ist total witzig. Wer von euch schafft es, den größten Turm zu bauen? Er darf nicht umfallen, ok? So hoch wie möglich, aber er darf am Ende nicht umfallen. Zwanzig Minuten. Ab jetzt. Zu zweit, wenn ihr wollt.
- Copper: Nee, alleine.

Clementine: Lieber alleine.

Dr. Groll: Echt?

Presto: Jeder für sich.

Rosa: Hirnrissig. Spaghetti und Marshmallows, das ist hirnrissig.

Langsames Abblenden. Spot auf Fidibus.

Fidibus: Nach 20 Minuten hatte Copper einen Turm bis in den Himmel gebaut.

Copper *mit der Spitze seines Turmes auf seinem Tisch:* Hier, schaut mal. Wenn das der Eiffelturm sieht, wird der neidisch, das sag' ich euch.

Langsames Aufleuchten.

Fidibus: Aber dann, im Augenblick der Punktevergabe...

Copper: Oh nein, er fällt um. Mein Turm. Nein. Nein...

Dr. Groll: Tja, sowas passiert, Copper.

Kiwi *plötzlich mit Bedeutung:* Dr. Groll. Sagen Sie, können Sie eigentlich auch Mathe?

Dr. Groll: Mathe. Klar.

Kiwi: Ich meine, könnten Sie uns auch unterrichten?

Dr. Groll: Durchaus.

Rosa *im Moment noch mit bösen Vorahnungen:* Kiwi? ... Kiwi?

Kiwi: Hätten Sie vielleicht Lust... Ich meine...

Rosa *jetzt ziemlich sauer:* Kiwi!

- Kiwi: Wollen Sie uns nicht vielleicht auch in Mathe unterrichten, Dr. Groll?
- Bobo-Blue: Ey, wie cool wär´ das denn?
- Violette: Genial, Kiwi. Geniale Idee.
- Clementine: Bitte, Herr Dr. Groll. Bitte, bitte, bitte...
- Dr. Groll: Na ja, aber ihr habt doch einen Mathematiklehrer: Herrn Grün!
- Presto: Na ja, aber der...
- Kiwi: ... spricht eigentlich nur mit der Tafel, nicht mit uns.
- Copper: Sie erklären bestimmt viel, viel besser, Dr. Groll.
- Violette: Bei Ihnen würde ich bestimmt alles verstehen.
- Clementine: Bei Ihnen würden wir wenigstens was lernen.
- Rosa: Wer´s glaubt, wird selig.
- Dr. Groll: Also, wenn ihr das wirklich wollt, dann... *(Er holt ein Seil heraus und hängt es über die Stuhllehne.)* Dann will ich euch gerne helfen.

Es klingelt. Pause. Nur Snares vom Schlagzeug.

- Copper: Was ist das?
- Kiwi: Ein Seil, Copper, ein Seil.
- Copper: Warum legt Dr. Groll uns ein Seil hin?
- Kiwi: Warum wohl, Copper? Dreimal darfst du raten.
- Copper: Wie?

Violette: Na klar, Copper, alleine wird er nicht gehen, Herr Grün, was denkst du?

Rosa: Ihr wollt doch wohl nicht...?

Clementine: Das ist Selbstverteidigung, Rosa. Reine Selbstverteidigung...

Clementine geht langsam zum Pult und nimmt das Seil an sich. Es klingelt.

Szene 6 b – Der Kühlschrank: Zweite Stunde

Herr Grün erscheint.

Herr Grün *schnell, kalt, unnahbar:* Guten Morgen, also ihr wisst: Klassenarbeit. Bitte schreibt nur auf die Blätter. Die Hefte sind vom Tisch verschwunden. Hier, die Aufgabenstellung, teilt schon mal aus. Namen nicht vergessen, ja?

Die Schüler und Schülerinnen teilen die Arbeiten aus.

Bobo-Blue: Wie viele Seiten sind das, Herr Grün? Fünfzig?

Herr Grün: Genug jedenfalls, um damit am Ende der Stunde fertig zu sein, wenn du jetzt die Güte hättest, anzufangen, Bobo-Blue. Los, auf geht's.

Fidibus: Zuerst haben wir geblättert, geblättert und geblättert. Eine Mathearbeit, die scheinbar kein Ende nehmen würde. Aber dann, plötzlich:

Wilde Musik. Die Schüler und Schülerinnen bis auf Rosa schreiben wie die Verrückten. Kurze Pause.

Rosa *liest eine Aufgabenstellung vor:* „Wenn drei Brüder drei Brötchen zum Frühstück essen, wie viele Brötchen werden dann im Jahr in der Familie gegessen.“ Versteh' ich nicht.

Copper: Rosa!

Weiter geht es. Wieder wilde Musik. Die Schüler und Schülerinnen bis auf Rosa schreiben weiter wie die Verrückten. Dann noch einmal Pause.

Rosa *für sich:* Na ja, also ich weiß ja nicht, ob die drei Brüder auch noch Schwestern haben. Und wenn, wie viele? Und essen die Schwestern dann auch Brötchen oder was?

Presto: Nicht denken, schreiben!

Clementine: Schreiben, Rosa, schreiben!

Rosa prustet vor sich hin. Sie schreibt nicht. Die wilde Musik setzt wieder ein und die Schüler und Schülerinnen schreiben wieder wie die Weltmeister.

Fidibus *spricht während der Musik zum Publikum:* Seite um Seite, viele Seiten, unzählige Seiten, viel zu viele Seiten, aber irgendwie ... irgendwie sind wir dann doch fertig geworden.

Bobo-Blue: Schneller, als wir gedacht haben.

Violette: Besser, als wir gedacht haben.

Kiwi: Ein Klacks, diese Mathearbeit! I am the Queen of analysis!

Rosa *für sich:* Na ja, und leben die Großeltern noch? Frühstück die auch? Und wie viele Brötchen essen die Mutter und der Vater? Das alles ist doch alles überhaupt nicht klar.

Clementine: Also, wir sind schnell fertig. Jedenfalls haben wir noch genug Zeit, um... *(Sie greift nach dem Seil und schleicht sich an Herrn Grün an, der am Pult sitzt.)*

Presto: Clementine?

Clementine: Los, auf ihn mit Gebrüll.

Brutales Schlagzeugsolo. Die Schüler und Schülerinnen stürzen sich auf Herrn Grün und fesseln ihn. Herr Grün ist überrascht und wehrt sich nach Kräften. Nur Rosa sitzt

da und grübelt beharrlich über ihre Aufgabe nach. Violette trägt plötzlich einen schwarzen Handschuh an der linken Hand.

Rosa *für sich:* Und sind die Bäckereien auch am Sonntag auf? Gibt es überhaupt jeden Tag Brötchen? Leute, seid doch mal still, ich muss nachdenken.

Clementine: Was ist mit deiner Hand, Violette?

Violette: Was soll mit meiner Hand sein? *(Sie erkennt, dass ihre Hand schwarz ist, und versucht die Hand zu verstecken. (Ein schwarzer Handschuh ist völlig in Ordnung))*

Copper: Und jetzt?

Dr. Groll erscheint. Er schiebt einen Kühlschrank auf die Bühne.

Dr. Groll: Seid ihr soweit?

Presto: Ja, gefesselt und geknebelt.

Rosa *für sich:* Also, wenn ich jetzt einfach einmal annehme, dass ...

Dr. Groll: Na dann...

Violette: Und was ist mit deiner Hand, Clementine?

Auch Clementine hat jetzt einen schwarzen Handschuh auf der linken Hand. Sie ist überrascht und versucht, ihre Hand zu verstecken.

Dr. Groll: So, wir frieren ihn ein.

Alle *bis auf Rosa, die weiterrechnet:* Was?

Dr. Groll: Keine Angst. Wir frieren Herrn Grün einfach nur ein. Für einen unbestimmten Zeitraum. Macht man mit Rehrücken und Kalbsleber auch. Hält sich dann ewig. Es wird ihm nichts passieren. Ganz im Gegenteil. Wenn wir ihn wieder auftauen, dann wird er frischer und jünger aussehen, als je zuvor, der gute, alte Herr Grün.

Copper: Was?

Kiwi: Frischer?

Dr. Groll: Ja, er wird euch dankbar sein, der Herr Grün. Ich sage es euch. Ganz im Gegenteil, endlich kann der Mann sich mal ein wenig ausruhen. Der kam mir immer so vor, als könnte er ein wenig Erholung gebrauchen.

Die Schüler und Schülerinnen zögern.

Dr. Groll: Also, soll ich euch nun Matheunterricht geben oder nicht? Ihr müsst euch entscheiden.

Ashley: Auf jetzt! Ab in den Kühlschrank! Dr. Groll hat recht: Käse und Joghurt hält im Kühlschrank auch noch lange nach jedem Verfallsdatum. Es wird dem Herrn Grün schon nichts passieren.

Die Schüler und Schülerinnen schubsen Herrn Grün in den Kühlschrank und schließen die Tür. Schlagzeugsolo.

Presto: Sogni d'oro, signore Verte.

Ashley: Sweet dreams, Mister Green.

Clementine: Träumen Sie süß, Herr Grün.

Dr. Groll: Tja, und ab jetzt bin ich dann wohl auch euer neuer Mathelehrer, was?

Rosa: Ich trag' jetzt mal 3285 für die drei Brüder ein und dann noch einige Brötchen für den Rest der Familie. Aber ob das die richtige Antwort ist? *(Es klingelt. Die Stunde ist rum.)* Wie, Herr Grün, die Stunde ist schon rum? *(Sie ist überrascht, weil sie Dr. Groll erkennt.)* Dr. Groll, was machen Sie denn da?

Schließlich sieht sie wie auch alle anderen Schüler und Schülerinnen, wie Herr Grün als Pappfigur eingeeist im Bühnenhintergrund erscheint. Die Schüler und

Schülerinnen stehen bis auf Rosa vor dem Kühlschrank und lächeln, Dr. Groll steht in ihrer Mitte.

Kiwi: Foto, Dr. Groll?

Dr. Groll schüttelt den Kopf.

Rosa *mit großen Augen:* Das habt ihr nicht gemacht! Das habt ihr nicht gemacht!

Licht aus.

Szene 6 – Alles absolut perfekt

Spot nur auf dem eingefrorenen Herrn Grün. Die Schüler und Schülerinnen im Dunkel. Alle bis auf Rosa ziehen einen schwarzen Handschuh über ihre linke Hand.

Fidibus: Doch! Das haben wir gemacht. Das haben wir gemacht.

Copper: Ja, das haben wir gemacht! Boah ey, das haben wir wirklich gemacht.

Rosa: Ich glaub's nicht.

Ashley: Wieso auch nicht?

Presto *lacht:* Schaut ihn euch an, den Herrn Grün. Ein Eiswürfel in groß.

Clementine: Waldmeistereis, so wie's aussieht.

Kiwi *zu Clementine:* Magst du Waldmeistereis?

Clementine
und Violette: liee...

Copper: Dr. Groll jedenfalls, das ist der beste Mathelehrer ever.

(Aufleuchten. Dr. Groll macht ein Foto, auf dem alle glücklich aussehen und viele Daumen hochgehen. Er lädt es hoch.)

Fidibus: Dann spielten wir „Ich packe meine Koffer“, glaube ich.

Kiwi: Ich packe meinen Koffer und nehme... grünen Spinat mit.

Munteres Lachen.

Fidibus: Oder wir spielten: „Ich sehe was, was du nicht siehst“

Kiwi: Ich sehe was und das ist grün...

Munteres Lachen und Foto von Dr. Groll, der wieder hochlädt.

Presto: Und auch wenn wir spielen, wir verstehen plötzlich alles in Mathe. Absolut alles.

Kiwi *stellt sich vor die Tafel:* Tja, also, dann alles mal 96, geteilt durch die Wurzel von drei, in Prozenten ergibt... Pada! *(Wie Herr Grün präsentiert sie das Ergebnis und malt wilde Kreidekreise.)*

Fidibus: Na ja, wir hatten ja auch...

Dr. Groll schüttelt die Punkies in ihrer Schachtel. Er macht ein Foto und lädt hoch.

Bobo-Blue: Hausaufgaben, Dr. Groll?

Rosa: Fehlanzeige. Natürlich. So ist das nun mal bei Dr. Groll. Keine Hausaufgaben. In Deutsch nicht und in Mathe auch nicht!

Bobo-Blue: Nein, keine Hausaufgaben? Wie cool ist das?

Copper: Und die Ergebnisse der Mathearbeit? Wie von Zauberhand...

Dr. Groll erscheint mit den korrigierten Mathearbeiten und lässt austeilen. Er schreibt den Notenspiegel an, macht ein Foto davon und lädt hoch.

- Alle *durcheinander:* Eins! Eins!
- Nur Rosa: Vier plus. Ich fasse es nicht.
- Copper: Leute, ich habe eine Eins in Mathe. Ich hatte noch nie eine Eins in Mathe! *(Er umarmt Dr. Groll. Sie machen ein Foto, Dr. Groll lädt hoch.)*
- Rosa: Brüder und Brötchen? Natürlich falsch! Was für eine Kackfrage!
- Dr. Groll: Rosa... *(Er schüttelt mit seiner Schachtel Punkies.)*
- Fidibus: Aber...
- Violette: Aber? Was meinst du, Fidibus? Was soll das heißen?
- Fidibus hält seine linke Hand in die Luft. Sie ist schwarz. Er trägt einen entsprechenden Handschuh.*
- Clementine: Na ja, na ja...
- Violette: Ach, das ist nicht so schlimm.
- Presto: Nicht so schlimm. Schau´ mal.
- Alle Schüler und Schülerinnen bis auf Rosa setzen sich auf ihre linke Hand.*
- Kiwi: Wir melden uns mit rechts. Und wir schreiben mit rechts. Wir halten mit rechts die Gabel.
- Presto: Alles überhaupt kein Ding.
- Bobo-Blue: Gut, beim Schneiden mit einem Messer wird´s schwierig.
- Kiwi: Aber wer braucht schon ein Messer?
- Copper: Also Fidibus, wo ist da das Problem?
- Fidibus *hakt bei Copper nach:* Das Problem? *(zum Publikum)* Das Problem war, dass bald auch eine Chemiarbeit ansteht.

Dr. Groll *schüttelt mit einer Schachtel Punkies: Chemie?*

Die Schüler und Schülerinnen holen sich schnell ihre Tablette und schlucken eine Punkie herunter. Nur Rosa weigert sich wie immer.

Ashley: Lecker. So lecker. Hhm!

Frau Blaupause erscheint.

Frau Blaupause: Morgen. Austeilen, hinsetzen, schreiben. Los, braucht ihr eine Einladung?

Erneutes Schlagzeugsolo, denn die Schüler und Schülerinnen stürzen sich auch schon auf Frau Blaupause, die verzweifelt schreit, und fesseln sie. Dr. Groll erscheint und öffnet die Tür zum Kühlschrank, in dem Frau Blaupause entsorgt wird. Auch sie erscheint als Pappschild im Hintergrund.

Copper: Also, Fidibus, wo ist das Problem?

Clementine: Dein Arm, Violette. Dein Arm...

Violettes Arm ist mit einem schwarzen Stoffärmel überzogen.

Violette: Mein Arm? Kümmere dich lieber um deinen Arm, Blindfisch!

Auch Clementines Arm ist mittlerweile schwarz geworden. Ein schwarzer Ärmel, den auch die anderen Schüler und Schülerinnen bis auf Rosa bald tragen werden.

Bobo-Blue: Und, Dr. Groll, was spielen wir heute?

Presto: Zu Ehren von Frau Blaupause, irgendwas, was richtig knallt und stinkt?

Dr. Groll *denkt kurz nach: Ein Pupswettbewerb.*

Rosa: Pupswettbewerb? Ich fass' es nicht. Ich halt' das nicht mehr aus.

Presto *begeistert: Ein Pupswettbewerb!*

Fidibus: Und dann war auch Frau Geldstich dran.

Kiwi: Weil sie uns immer den Edding verbietet.

Clementine: Weil sie immer tausend Vorschriften macht!

Copper: Na ja, weil wir Dr. Groll lieber mochten.

Frau Gelbstich *wehrt sich nach Kräften:* Hilfe... Hilfe...

Schlagzeugsolo. Sie wird gefesselt und Dr. Groll hält wieder die Kühlschrantür auf. Auch Frau Gelbstich erscheint als eingeeiste Pappfigur im Hintergrund. Rosa verdreht die Augen und kann nur noch mit dem Kopf schütteln.

Dr. Groll: Ab jetzt: freies Malen.

Fidibus: Und kurz vor der Französischarbeit erfuhren wir, dass Dr. Groll sogar Französisch kann.

Dr. Groll *schüttelt mit einer Schachtel voller Punkies:* Ben oui, parfaitement.

Fidibus: Er hatte die Hälfte seines Lebens in Paris gelebt. Als wir das wussten, na ja, da haben wir ...

Schlagzeugsolo. Madame le Rouge et le Noir teilt jetzt das Schicksal ihrer Kollegen. Sie versucht sich nicht nur mit Gesten, sondern auch durch einen Wortschwall an Französisch zu wehren. Wilde französische Beschimpfungen. Vergebens. Auch sie landet als Pappfigur im Hintergrund. Die Schüler und Schülerinnen winken.

Die Hälfte: Au revoir, Madame.

Die andere Hälfte: Et bon voyage.

Kiwi: Hey, da kommt Herr Braufels.

Copper: Na, der kann noch so viel bitten und beten.

Presto: Attacke.

Die anderen: Attacke.

Schlagzeugsolo. Auch Herr Braunfels wird gefesselt und im Kühlschrank entsorgt. Er reiht sich in die Pappfiguren ein. Dann werden Liegestühle angereicht und aufgebaut. Währenddessen:

- Fidibus: Tja, und am Ende, da hatten wir...
- Clementine: ... nur noch einen Lehrer, für alle Fächer.
- Copper: Genau einen:
- Alle *bis auf Rosa:* Dr. Groll.
- Ashley: Und das ist auch gut so.
- Rosa: Gut so?
- Fidibus: Und wir hatten ganz plötzlich...
- Bobo-Blue: ... nur noch Einsen. In jedem Fach. Durch die Bank.
- Violette: Genial, was?
- Rosa: Na ja, ich nicht! Leute, ich nicht...
- Ashley: Ist nicht schlimm, Rosa. Mach' dir nichts draus.
- Fidibus: Und auf der anderen Seite hatten wir...
- Presto: ... Zeit für jede Menge Spiele.
- Rosa: Nein... Nein...
- Ashley: Also, Leute, ganz ehrlich. Immer Spiele, Spiele, Spiele. Wir spielen jetzt so viele Spiele im Unterricht, dass ich manchmal gar keinen Bock mehr da drauf habe.
- Fidibus: Und dann... *(Er schaut in den Himmel.)*

Mittlerweile sind alle Liegestühle aufgestellt. Die Schüler und Schülerinnen setzen ihre Sonnenbrillen auf, nehmen sich ein Glas mit kühlem Getränk in die rechte Hand und setzen sich. Nur Rosa steht in der Ecke. Ab jetzt alles sehr schwärmerisch.

Entsprechende musikalische Untermalung. (Ferienmusik – Reggae oder Südseemelodien.)

Violette: Oh nein, Fidibus, jetzt nicht. Keine von deinen komischen Wettermeldungen, bitte!

Kiwi: Die Sonne scheint nämlich geradewegs in unser Klassenzimmer.

Copper: Ja!

Kiwi: Und wir liegen da und nippen an unseren Drinks.

Ashley: Hhm...

Kiwi: Manchmal, da kommt Dr. Groll, um zu schauen, ob es uns gut geht.

Dr. Groll: Ein Eis?

Presto: Geil.

Dr. Groll wirft den Schülern und Schülerinnen die Eistüten zu. Er macht ein Foto von sich und seiner Klasse und sendet es.

Kiwi: Und wir... ach... wir liegen so rum, ...

Violette: ... oh ja, so kann man es aushalten, in der Schule.

Rosa verbissen: Es klingelt gleich.

Violette: Oh, bitte noch ein Stündchen, ja?

Ashley: Chillen... Nur keinen Stress! Überhaupt keinen Stress...

Rosa: Aber so lernen wir nichts. Gar nichts.

Kiwi: Stimmt nicht, Rosa.

Alle Schüler und Schülerinnen halten eine Schachtel in die Luft und schütteln sie.

- Kiwi: Rosa, Kleines, wir wissen alles. Und noch viel mehr.
- Copper *lehnt sich wieder zurück:* Jupp, so gehört sich das!
- Presto: So und nicht anders.
- Violette: So ist Schule perfekt.
- Copper: Perfekt.
- Bobo-Blue: Perfekt.
- Ashley: Ja, so muss Schule sein. Chillen, chillen, chillen... So kann ich's aushalten...
- Fidibus: Also, Schule fühlte sich mit Dr. Groll wie Urlaub in der Karibik an.
- Ashley: Genau so! Schule und man will gar nicht mehr nach Hause, ehrlich Leute.
- Alle Schüler
und Schülerinnen *bis auf Rosa trinken genüsslich:* Ah!
- Copper: Einfach perfekt.
- Ein Moment der Stille. Dann klingelt es.*
- Alle *bis auf Rosa:* Wie schade!
- Schnelles Ablenden. Die Liegestühle verschwinden.*

Szene 7 – Gar nichts ist perfekt

Wirbelsturm auf dem Schlagzeug. Fidibus und Rosa gehen durch die Pappgestalten von Lehrern.

- Fidibus: Aber eigentlich: Nichts war perfekt. Gar nichts. Es fühlte sich eher an wie... wie... Wie eine Eiszeit. Eine Eiszeit im Sommer!
- Rosa: Eiszeit im Sommer? Fidibus?
- Fidibus: Eiszeit im Sommer!
- Rosa: Na ja, vielleicht hast du recht, so fühlt es sich an.
- Rosa: Was haben sie nur gemacht? Glaubst du, es geht ihnen gut, Fidibus? Hallo, Herr Braunfels, tut mir so leid!
- Fidibus: Keine Ahnung, Rosa. Wie soll ich das wissen?
- Rosa: Du erzählst diese Geschichte!
- Fidibus: Ja! Ja, aber nicht allein. Das habe ich gleich zu Anfang gesagt.
- Rosa *bringt dies ins Grübeln:* Nicht allein? Echt jetzt?
- Dr. Groll *sehr trocken:* Rosa! Fidibus! Was macht ihr da? Kommt da raus. Sofort. Da hinten habt ihr nichts zu suchen. Das ist Sperrgebiet. Absolutes Sperrgebiet. Oder wollt ihr etwa auch...

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!

kontakt@razzopenuto.de

